

verbollständig werden kann, und es ist sehr fraglich, ob die Zahl der Ungekommenen jemals genau ermittelt werden wird.

Die Töchter des Wilderers.

Novelle von Christoph Wiese. (Fortsetzung)

Die drei ziemlich abenteuerlich aussehenden Gestalten schlüpfen nun durch den geräumigen Garten der „Eule“ in den Wald hinein.

Es war ein wunderlicher Abend. Kein Lüftchen regte sich. Nur eine verspätete Nachtigal ließ sich hören, sonst war alles still.

Der Himmel war mit Sternen besät, zwischen denen die Mondlicht kaum merklich dahinzog.

Sie und da kam ein Kaninchen aus dem Walde, nachste von dem Klee und sprang wieder zurück.

Möglich hörte man einen Knall. Es war Baschen Born, der geschossen hatte. Zugleich aber auch erscholl ein gelender Pfiff, ähnlich dem Schrei einer Eule.

„Ein Rehbeck ist bereits in Sicherheit gebracht.“ künftige Baschen Born.

Es dauerte lange, bevor auch nur ein Kaninchen es wagte, in den thauentropfen duftigen Klee hineinzuspringen.

In den wie mit zarten Silbernetzen von dem Nebel überspannten Saatfeldern schlug eine Wachtel und noch weiter in der Ferne erklang nach wie vor das trümmrige Geläut der Heerdenglocken.

Die beiden jungen Mädchen, die am Saume des Waldes standen und mit dem Vordinstumente in der Hand auf harmlose, unschuldige Thiere lauerten, folgten einer Leidenschaft, die, wie wenig entsprechend sie dem weiblichen Wesen auch sein mag, jedes andere Gefühl überwucherte.

Merkmale fiel ein Schuß und der Wald und das Thal hallten wieder von dem schrecklichen Getöse. Nur allzu sicher hatte Konstanze den jungen Rehbeck getroffen, der spielend u. losend um ihrer Hinde, das schützende Gebüsch verlassenen hatte und auf das duntige Kleeefeld hinausgetrieben war.

„Baschen, wir wollen heimkehren“, sagte sie, „es ist genug für heute.“

Der Fellschneider und auch Heinrich Bremer, die von diesem Abende noch reiche Beute zu erwarten schienen, widersprachen, aber das thatkräftige, energische Mädchen setzte seinen Willen durch.

Verschiedenes.

Verjährung der Forderungen. Das rechtssuchende Publikum machen wir darauf aufmerksam, daß gewisse Forderungen, welche mit dem Zeitpunkt ihrer Fälligkeit oder doch bald darauf berichtigt zu werden pflegen, der Verjährung unterliegen.

Herbstnachrichten. Wägungen des neuen Weins. Die vom Ausschuss des Stuttgarter Güterbesitzervereins am 15. Oktober vorgenommenen Wägungen des 1883er Weins mit der Dechle'schen Waage aus dem Vereinsweineberg im Himmelsberg

Grönuu den 20. Okt. Käufe zu 110 und 111 M. pr. 3 Hekt. abgeschlossen, noch ziemlich Vorrath. Käufer erwünscht.

Heisenberg den 19. Okt. Lese noch in vollem Gang. Käufe zu 37 M. pr. 1 Hektol. Vorrath noch 80 Hekt. Käufer erwünscht.

Stuttgart Stadt den 20. Okt. Feil in der Stadtkeller beim Zuchtshaus ca. 400 Hekt.; in der Stöckle'schen an der Forststraße, ca. 300 Hekt.

Heilbronn den 20. Okt. Stadtkeller. Einige Käufe Weißwein zu 124-130 M. pr. 3 Hektol.

Bradenheim den 19. Okt. Lebhafter Verkauf von 92-105 M. pr. 3 Hektol. Vorrath noch ca. 500 Hekt.

Güdingen den 19. Okt. Käufe abgeschlossen schwarz Gewächs zu 100, 105, 108 u. 110 M., gemischt Gewächs zu 90, 95, 98 bis 100 M. pr. 3 Hekt. Vorrath noch ca. 500 Hekt.

Weinsberg den 18. Okt. Verkauf lebhaft. Preise: Schommelsberger- u. Weibertreu-Trollinger 55, 60, 61 und 62 M. pr. Hekt. Sonst Roth Auslese 40-55 M. pr. Hekt. Weiß Auslese 36-45 M. pr. Hekt. Schiller 40-51 M. pr. Hekt. Lese dauert nächste Woche fort. Qualität erheblich zugenommen.

In den letzten Tagen wurde auf hiesigem Bahnhof schönes Obst aus der Frankfurter Gegend ausgeladen, das seiner Zeit von hies. Händlern zu 3 M. 80 Pf. bis 4 M. 20 Pf. verkauft wurde.

Frankfurter Goldkurs vom 20. Okt. Markt 16 16-20

Gottesdienst der Parodie Wadnang am Dienstag den 23. Oktbr., Vorm. 10 Uhr. Bestimmb: Herr Hesser Stadtkler.

handlungen erschienen beide Gattinnen des Angeklagten, beide hübsche, junge Frauen. Die erste gab ihre Auslagen unter einem Strom von Thränen ab, versicherte schluchzend, daß sie auch jetzt noch ihren Mann glühend liebe und sich sehr glücklich schätzen würde, wenn man ihr denselben zurückgäbe, da die schwierige und zweideutige Lage, in welcher sie sich befindet, für sie unerrätlich geworden sei.

Herbstnachrichten.

Wägungen des neuen Weins. Die vom Ausschuss des Stuttgarter Güterbesitzervereins am 15. Oktober vorgenommenen Wägungen des 1883er Weins mit der Dechle'schen Waage aus dem Vereinsweineberg im Himmelsberg

Grönuu den 20. Okt. Käufe zu 110 und 111 M. pr. 3 Hekt. abgeschlossen, noch ziemlich Vorrath. Käufer erwünscht.

Heisenberg den 19. Okt. Lese noch in vollem Gang. Käufe zu 37 M. pr. 1 Hektol. Vorrath noch 80 Hekt. Käufer erwünscht.

Stuttgart Stadt den 20. Okt. Feil in der Stadtkeller beim Zuchtshaus ca. 400 Hekt.; in der Stöckle'schen an der Forststraße, ca. 300 Hekt.

Heilbronn den 20. Okt. Stadtkeller. Einige Käufe Weißwein zu 124-130 M. pr. 3 Hektol.

Bradenheim den 19. Okt. Lebhafter Verkauf von 92-105 M. pr. 3 Hektol. Vorrath noch ca. 500 Hekt.

Güdingen den 19. Okt. Käufe abgeschlossen schwarz Gewächs zu 100, 105, 108 u. 110 M., gemischt Gewächs zu 90, 95, 98 bis 100 M. pr. 3 Hekt. Vorrath noch ca. 500 Hekt.

Weinsberg den 18. Okt. Verkauf lebhaft. Preise: Schommelsberger- u. Weibertreu-Trollinger 55, 60, 61 und 62 M. pr. Hekt. Sonst Roth Auslese 40-55 M. pr. Hekt. Weiß Auslese 36-45 M. pr. Hekt. Schiller 40-51 M. pr. Hekt. Lese dauert nächste Woche fort. Qualität erheblich zugenommen.

In den letzten Tagen wurde auf hiesigem Bahnhof schönes Obst aus der Frankfurter Gegend ausgeladen, das seiner Zeit von hies. Händlern zu 3 M. 80 Pf. bis 4 M. 20 Pf. verkauft wurde.

Frankfurter Goldkurs vom 20. Okt. Markt 16 16-20

Gottesdienst der Parodie Wadnang am Dienstag den 23. Oktbr., Vorm. 10 Uhr. Bestimmb: Herr Hesser Stadtkler.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Wadnang.

Nr. 126. Donnerstag den 25. Oktober 1883. 52. Jahrg.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Wadnang 1 Mt. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Wadnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Wadnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Unter dem Viehstande des Jakob Häberle in Strämpfelbach und des Gemeinderaths Heber in Itzenberg, Gemeinde Sulzbach, ist die Maul- und Klauenseuche erloschen. Den 23. Okt. 1883. R. Oberamt. Göbel.

Bestellungen auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt für die Monate November und Dezember nehmen alle R. Postämter und Postboten entgegen. Die Redaktion des Murrthalboten.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Theodor Friedrich Breuninger, Rothgerbers von hier, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf Donnerstag den 1. Nov. 1883, Vormittags 10 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte hieselbst anberaumt. Wadnang den 22. Okt. 1883. Weigand, Gerichtsschr. des R. Amtsgerichts.

Landwirthschaftl. Bezirks-Verein. Ausschuss-Sitzung. Am Sonntag den 28. d. M., Nachmittags 2 Uhr, findet in der Sonne zu Großspach eine Ausschuss-Sitzung statt. Tagesordnung: Berathung der für die Plenarversammlung vorzubereitenden Geschäfte. Den 24. Okt. 1883. Der Vereins-Vorstand: Göbel, Oberamtmann.

Badnang. Baumwollflanelle in mehr als 100 Mustern empfiehlt von den gewöhnlicheren bis besten Qualitäten zu ausnahmsweise billigen Preisen Louis Vogt.

Stuttgart, Leonhardsplatz 2. S. Neumann's größtes Magazin eleganter Herren- und Knaben-Kleider empfiehlt: 920 complete Herbstanzüge v. 14, 18, 20, 26-48 M. 860 Herbst- & Winter-Überzieher v. 10, 16, 22-46 M. 650 Knaben-Anzüge um damit zu räumen von 4 M. an 550 Socken in nur guter Qualität von 4-16 M. ferner schwarze Anzüge, Schlafrocke, Joppen, Jaquet in nur soliden guten Waaren zu staunend billigen Preisen. Bitte genau auf mein Geschäftslokal zu achten. S. Neumann's Kleidermagazin, Leonhardsplatz 2. Anfertigung nach Maß.

Rechnungen in halben und viertel Bogen sind stets vorräthig und werden auf Bestellung in schöner Ausführung schnell und aufs Billigste angefertigt in der Druckerei des Murrthalboten.

Badnang. Frisch eingetroffen in großer Auswahl gestreifte, carrirte & einfarbige Kleiderstoffe in den neuesten Farben empfehle solche zu den billigsten Preisen. Rudolph Weytler. Eine große Partie große und kleine Kleiderstoff-Reste gebe ich um zu räumen unter dem Kostenpreise ab. Diger.

Badnang. Kalender für 1884 empfiehlt zu geneigter Abnahme, als: Landes-Kalender Volksboten-Kalender Rübblings Volkskalender Stuttg. Bilderkalender Kothler Bilderkalender Schwaben-Kalender Lehrer hint. Bote Deutscher Reichsbote Deutscher Hausfreund Württ. Bauernfreund Saubroschkalender Abreisalkalender Wand- und Taschenkalender J. Stroh, Buchbinder.

In allen renommirten Buch- und Musikalien-Handlungen vorräthig: Rhein-Album 14 auserlesene neue Salonstücke für Klavier zusammen in 1 Bande nur 1 M. Nr. 1. E. Ascher. Sehnsucht nach dem Rheine. Salonstück. Nr. 2. R. Kügele. Auf zum Rheine. Charakterstück. Nr. 3. E. Ascher. Rheinfahrt. Salonstück. Nr. 4. Louis H. Meyer. Perle der Rhein. Mazurka. Nr. 5. K. Göpfarth. Reigen der Rheinmädchen. Walzer. Nr. 6. Franz Behr. Vater Rhein. Gavotte. Nr. 7. F. Burgmüller. In alten Ruinen. Charakterstück. Nr. 8. W. Cooper. Wellenspiel. Salon-Étude. Nr. 9. F. Lange. Wälder-Polka-Mazurka. Nr. 10. Al. Henness. Auf sanften Wellen. Salonstück. Nr. 11. A. Buhl. Barcarole. Nr. 12. M. Schultze. Rheinsagen. Charakterstück. Nr. 13. F. Boyer. Gruss an Köln. Carnevalistischer Marsch. Nr. 14. H. Hässner. Melodiensträußchen der beliebtesten Rhein-Lieder. Um Jedem Gelegenheit zu bieten, die für Abonnenten der „Neuen Musik-Zeitung“ herausgegebenen Albums kennen zu lernen, wird obiges Album auch Nicht-Abonnenten zu M. 1 geliefert. P. I. Tonger's Verlag in Köln a. Rh.



Am Sonntag den 28. Okt. werden in meinem Atelier in Badnang photographische Aufnahmen gemacht.

C. Wiedmayer, photographische Anstalt Stuttgart.

CHOCOLAT Suchard Vereinigt vorzüglichste Qualität mit mäßigem Preise

Bergmanns Thierschwefel-Seife bedeutend wirksamer als Thierschwefel-Seife



Die Dampfschiffe des Norddeutschen Lloyd in Bremen fahren regelmäßig Mittwochs u. Sonntags nach

America. Passagierverträge schließen ab: Die Haupt-Agentur des Norddeutschen Lloyd Johs. Rominger, Stuttgart.

Dreschmaschinen

für Hand- und Göpelpetrieb, mit und ohne Zugapparat, Göpel für 1, 2 und 3 Pferde, feststehend und fahrbar, Futterschneidmaschinen für jeden Betrieb, Güllepumpen, Maschinemesser

M. Kornitzer am Bahnhof in Dehringen.

Neuer Bratbirnen-Most

ohne Wasserzug wird gegen Baarzahlung gekauft. Näheres auf Einlieferung von Mustern mit Preisangabe bei Kaufmann Carl Mayer.

Badnang. Ein Faß, 5 Eimer haltend, hat billig zu verkaufen

Badnang. Holz-Lieferung zu einem Neubau, der 42' lang und 32' breit ist.

Heiningen. Geld-Antrag. 2300 M. Pledge ist auf 1 oder 2 Posten bis Martini gegen Pfandsicherheit auszuliehen

Badnang. Geld-Gesuch. 300-400 M. werden von einem pünktlichen Zinszahler gesucht

Badnang. Gesucht werden 2 tüchtige Arbeiter auf schwarzes Leder.

Sulzbach a. Murr. Gesucht wird sofort ein tüchtiger Rothgerbergehilfe

Badnang. Dienstmädchen, das schon gedient hat und mellen kann.

Badnang. Ein kleineres Logis mit Küche und Wädelammer hat auf Martini zu vermieten

Badnang. Ein rechtshaffenes Mädchen in geeignetem Alter findet bis Martini Stelle.

Badnang. Ein kleineres Logis mit Küche und Wädelammer hat auf Martini zu vermieten

Badnang. Nächsten Samstag den 27. Okt. gibts Kall bei Ziegler Schab.

Abbitte

Ich nehme die gegen Wilhelm Andree von hier ausgesprochene Verurteilung als unbegründet zurück u. danke für die Aufhebung der Klage.

Johannes Layer. Auflage 315,000; das verbreiteste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in dreizehn fremden Sprachen.



Die Modenwelt. Illustrierte Zeitung für Toilette u. Handarbeiten. Alle 14 Tage eine Nummer.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Musterzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei.

Donnerstag Kronprinzen. Nächsten Samstag den 27. Okt. gibts Kall bei Ziegler Wieland.

Badnang. Nächsten Samstag den 27. Okt. gibts Kall bei Ziegler Wieland.

Badnang. Nächsten Samstag den 27. Okt. gibts Kall bei Ziegler Wieland.

Badnang. Nächsten Samstag den 27. Okt. gibts Kall bei Ziegler Wieland.

Badnang. Nächsten Samstag den 27. Okt. gibts Kall bei Ziegler Wieland.

Badnang. Nächsten Samstag den 27. Okt. gibts Kall bei Ziegler Wieland.

Badnang. Nächsten Samstag den 27. Okt. gibts Kall bei Ziegler Wieland.

Badnang. Nächsten Samstag den 27. Okt. gibts Kall bei Ziegler Wieland.

Februar 1877 dahin, die Haftung der Zeichner und nachfolgenden Besitzer der Aktie auf 40% zu belassen; dagegen ist die Kommission mit Normierung der ersten Einzahlung auf 25 statt 10% ganz einverstanden.

Oberes Brenthal den 21. Okt. Eine Frau, in Stuttgart wohnhaft, wollte über die Kirchweih ihren Mann, der am kath. Kirchenbau hier beschäftigt ist, besuchen.

In Schorndorf verunglückte am letzten Freitag Fuhrmann Schwarz von dort, der auf dem Wagen eingeschlagen war, während die Pferde in dem Augenblicke über die Schienen gingen, als der Schnellzug heranbrauste.

In Göttingen verunglückte Bauer Frey vom Naderhof mit Frau u. Kind auf der Heimfahrt durch Scheuwerden des Pferdes und den dadurch herbeigeführten Sturz in einen an dem Sonnenbrücke gelegenen tiefen Graben.

Obernorf den 20. Okt. Heute versuchte ein hier bei der kgl. serbischen Gemeindeführer Kommissionskommandant serbischer Unteroffizier zuerst seine Geliebte und sodann sich selbst je mit einem Revolvergeschosse in den Kopf zu tödten.

Kirchheim u. L. den 21. Okt. Ein orkanartiger Sturm wüthete in letzter Nacht. Derselbe riß gegen 2 Uhr das 70 Fuß hohe Kamin der E. Schott'schen Maschinenfabrik dahier ein.

Friedrichshafen den 21. Okt. Der heute früh über den See brausende Sturm hat ein Menschenleben gekostet. Vom Samstag auf Sonntag gegen Mitternacht verließ der Schiffmeister Schmidt in Begleitung seiner beiden Brüder den Nordhacher Hafen, um sein mit Steinsplatten beladenes Segelschiff nach Konstanz zu fahren.

Wangen den 21. Okt. Heute früh nach 4 Uhr ertönte die Sturmglöcke und zu gleicher Zeit war eine lebhafteste Röhre am westlichen Himmel bemerkbar.

Baden-Baden den 22. Okt. Der Kaiser ist heute Nachmittag 5 Uhr mit Begleitung in bestem Wohlsein mittelst Sonderzugs nach Berlin abgereist.

Bingen den 21. Okt. Fräulein Kack von hier, welche am 28. Sept. in Nüßheim bei Gelegenheit der Enthüllung des Niederwald-Denkmals eine poetische Ansprache an den deutschen Kaiser hielt, hat vom Kaiser und zwar von Baden-Baden aus, eine äußerst werthvolle, prächtig gearbeitete goldene Broche erhalten.

Mainz den 23. Oktober. An der Station Bischofsheim hat heute Morgen um 6 Uhr durch falsche Signalstellung verursacht ein Zusammenstoß zwischen dem Frankfurter Schnellzug und dem Groß-Gerauer Maritzug stattgefunden.

Bremen den 20. Okt. Vorgestern Morgen erblickte man zwei kleine Fahrzeuge mit Rothflaggen. Es stürzte stark mit schweren Hagelböden und Gewitterschlägen.

(Amerika.) In einer Schule zu Waterburg (Stadt im nordamerikanischen Staate Connecticut) kam kürzlich während der Unterrichtszeit Feuer zum Ausbruch.

Der Sturm in der Nacht auf den 18. d. war — so wird aus Schleswig-Holstein geschrieben — von einer so orkanartigen Gewalt stellenweise als Wirbelsturm — wie er selbst aus unserer exponirten Halbinsel nur selten vorkommen pflegt.

Am andern Morgen, noch ehe die Sonne den Thau hinweggelockt hatte, durchstrich Reinhold bereits die Felder und Wälder. Er hatte die ganze Nacht hindurch nicht schlafen können. Die Erinnerung an Konstanze, noch mehr aber an die Begegnung mit Väskan Born, dem Fellschänder, ließ ihn nicht zur Ruhe kommen.

Paris den 22. Okt. Die äußerste Linke der Kammer hat in der heutigen Parteiversammlung die Nothwendigkeit erkannt, in kürzester Frist von der Regierung Aufklärungen über die allgemeine Politik, die Verzögerung der Einberufung des Parlaments bei dem Rücktritt des Kriegeministers Thibaudin und über die Lage in Tonkin zu verlangen.

Madrid den 22. Okt. Die eingegangenen Nachrichten zufolge hatte Marokko eingewilligt, Spanien das Gebiet von Santacruz del Mar an der Mündung des Benisufisse zu übergeben.

London den 22. Oktober. Ein Extrablatt der Daily News enthält eine Depesche aus Hongkong vom 22. September, welcher zufolge die Einwohner von Haiphong den Angriff einer 1200 Mann starken Escadron über sie übergeben.

Schweden & Norwegen. Christiania den 22. Okt. Vor dem Reichsgericht heute in dem großen Ministerverantwortlichkeitsprozeße die Verhandlung gegen Staatsminister Selmer.

Die Töchter des Wilderers. (Fortsetzung) Am andern Morgen, noch ehe die Sonne den Thau hinweggelockt hatte, durchstrich Reinhold bereits die Felder und Wälder.

Alltägliche Nachrichten.

Seine königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliebung vom 20. Okt. ds. Js. die Betriebsinspektorsstelle in Badnang dem Bahnhofsverwalter I. Klasse und Postmeister Schneider in Wehringen gnädig übertragen.

Tagesereignisse.

Deutschland. Württembergische Chronik. Badnang den 24. Okt. Die Ausführung der städtischen Wasserleitung in dem noch von derselben unberührten Theil (der sog. Walke) ist in der letzten Woche in Angriff genommen worden.

des + Schullheissen Weigel hat bei dem ruhigeren Theil der Bürgerschaft allgemeine Freude hervorgerufen.

Stuttgart den 23. Okt. Der evangelische Synodus ist heute zu seinen jährlichen Beratungen zusammengetreten.

kennen lernen, um dieselben schließlich für ihre Beschlässe zu verwenden.

Stuttgart den 22. Okt. Der Reichsgesetzesentwurf über die Aktienrechtsreform nimmt die öffentliche Aufmerksamkeit allenthalben im Deutschen Reich in Anspruch.

Stern.

Stuttgart den 22. Okt. Der Reichsgesetzesentwurf über die Aktienrechtsreform nimmt die öffentliche Aufmerksamkeit allenthalben im Deutschen Reich in Anspruch.

Hierauf führte der vor Aufregung winselnde Hund seinen Herrn wieder in den Wald hinein und zwar bis dicht an den Garten der „Eule“, wo Hector den Kopf emporhob und nach allen Seiten in der Luft umherjähoberte. Jede Spur war verschwunden. Nach vielen vergeblichen Versuchen, sie wieder aufzufinden, begab sich der ermüdete Jäger unter die alte Linde, um ein Glas Bier zu trinken.

Er hatte sich kaum an einem der Tische niedergelassen, als er schon bemerkt worden war und Konstanze mit einem Seidel frischen Bieres herbeieilte.

„Guten Morgen, Herr Cordes!“ sagte sie, lächelnd und frisch wie eine junge Rose.

Reinhold reichte ihr lächelnd die Hand, war aber nicht im Stande, seinen Unmuth zu verbergen.

„Haben Sie in vergangener Nacht nichts Auffälliges bemerkt, keinen Schuß gehört?“ fragte er.

„Die Nacht ist zum Schlafen da“, erwiderte ruhig Konstanze, „und in meinem Alter hat man nach des Tages Last und Mühen wahrlich keinen Mangel daran.“

„Sie setzte das Bier auf den Tisch und machte Miene, sich wieder zu entfernen.“

„Darf ich bitten, mein Fräulein?“ sagte Reinhold, mit der Rechten auf das Glas deutend.

„Profit!“ erwiderte das junge Mädchen, trank und setzte sich dann.

„Kennen Sie den Hefelhändler Boshen Born?“ fuhr Reinhold weiter fort, sein holdes Gegenüber fest ins Auge fassend.

„Schon seit meiner frühesten Kindheit“, antwortete Konstanze, „er kehrt fast täglich bei uns ein und ist ein fleißiger und braver Mann.“

„Können Sie mir nicht sagen, mit wem er in der heftigen Egidie wohl am meisten verkehrt?“ forschte Reinhold weiter.

„Doch wahrscheinlich mit den Schlächtern und den Hirten!“ lachte Konstanze. „Zu uns kommt er wie jeder andere Gast, ohne daß etwas Auffälliges daran zu bemerken wäre.“

Obgleich das junge Mädchen sich Mühe gab, harmlos und unbefangenen zu erscheinen, so konnte dem scharfschauenden Auge des Jägers doch nicht entgehen, daß ihr die Unterhaltung unangenehm war.

Sie begrüßte daher einen jungen Mann, der eben an sie herantrat und das Gespräch unterbrach, mit besonderer Freundlichkeit.

Sein Neugieriges ließ sofort erkennen, daß er ein Bruder von Heinrich Bremer war, aber er machte einen weit angenehmeren Eindruck als dieser.

„Herr Cordes“, sagte Konstanze, die beiden jungen Herren einander vorstellen, „Herr Wilhelm Bremer, dessen jüngeren Bruder Heinrich Sie gestern Abend hier gesehen haben.“

Er erhob sich und verneigte sich vor einander.

Wilhelm war wie sein Bruder nicht wie ein Bauer, sondern städtisch und nach der Mode gekleidet. Er trug einen grauen Sommeranzug und schwarze Glacehandschuhe.

Sein glattrasiertes, allerdings nicht schönes Gesicht verrieth Geist und Gemüth. Auch besaß Wilhelm Bremer im Gegensatz zu seinem Bruder Heinrich einen großen Schatz wissenschaftlicher Kenntnisse und bescheidene, den wohlthunenden Eindruck machende Manieren.

„Sie sind noch nicht lange in hiesiger Gegend?“ fragte er zu Reinhold, als Konstanze sich entfernt hatte, um Bier für den neuen Gast zu besorgen.

„Seit ungefähr acht Tagen“, erwiderte der Jäger, indem er seine großen, dunkelblauen Augen aufschlug und den scharfen Blick eine Zeitlang auf dem etwas blaffen Gesichte des jungen Bauern hatten ließ.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Jahr. Wie Kinder oft gehütet werden, zeigte sich an einem Vorkommniß zu Schönbürg, wo der 11jährige Hüter eines thronatischen Mädchens, ärgerlich über das Schreien des Kindes, sehr einfach verfahren ist. Er nahm ein Kopfkissen, bedeckte das Kind damit zu, und setzte sich darauf; das Kissen gefiel ihm aber nicht, und er stellte ein Eßtischchen voll Frucht auf die

Schreierin. Das Schreien hörte auf; der Knabe fand beim Herabnehmen des Eßtischchens das Kind todt.

* Auch ein „Bettfläsch“. Der „N.-U. Anz.“ schreibt aus Neu-Ulm: Von einem Einjährig-Freiwilligen wird uns folgendes wahrheitsgetreue Vorkommniß mitgetheilt. Nach einer stattgehabten Schießübung unserer Artillerie auf dem

Rechfelde fand vorigen Herbst ein Bauersmann eine noch nicht trepirt Granate, die er als etwas ihm völlig Unbekanntes mit nach Hause nahm.

Gelegentlich der heutigen Wander in jener Gegend wurde nun bei unserem Bauer ein Unteroffizier einquartirt, der sich's recht bequem machte und alsbald seinen Platz am geheizten Ofen einnahm.

Beim Einblicken in die Oefenröhre aber springt er entsetzt auf, denn in Mitte derselben erblickt er unheimlich und drohend hervorstarrend eine Granate.

„Um Gottes Willen, Bauer, da hab' Ihr ja im Ofen eine gefüllte Granate!“ ruft außer sich der Unteroffizier.

„Wißt Ihr denn nicht, daß Euch dieselbe beim Losplatz in Stücke zerreißen würde?“ Doch unsern Dichtdäuer von einem Bauern bringt das nicht aus seinem Phlegma und erwidert derselbe mit größter Seelenruhe: „Granat rum oder num, des Ding fa it so g'fährle sei, d' s' h a n i d a ganze Winter als Bettfläsch g' h' d'!“

* Folgendes heitere Geschichtchen soll jüngst in einem stillen Städtchen des Münchenerlandes vorgekommen sein.

Die königliche Regierung fragte bei dem Amtmann eines Ortes an, wie es mit der Polizeistunde in seinem Bezirke aussehe; ob die Verordnung der königlichen Regierung auch genau inne gehalten werde.

Der Amtmann soll nun zurückberichtet haben, er halte es für überflüssig, die Verordnung betreffend die Polizeistunde in seinem Bezirke zu veröffentlichen, beziehungsweise in Ausführung zu bringen, da nach 11 Uhr niemand mehr im Wirthshause zu finden sei als der Amtsrichter und — er (der Amtmann).

Ein salomonischer Erblaffer. Ein alter amerikanischer Farmer dikirt sein Testament. „Ich vermache meiner Frau 500 Dollar Jahreseinkommen. Haben Sie das niedergeschrieben?“

„Ja“, sagte der Notar, „aber sie ist noch nicht alt und könnte sich wieder verheirathen. Was soll dann geschehen?“

„Gut schreiben Sie, im Falle ihrer Wiederverheirathung erhält sie 1000 Dollars Jahreseinkommen.“

„Was, zweimal soviel?“

„Zu wohl, denn wer sie heirathet, hat das viele Geld ehrlich verdient. Er wird ohnehin seine Noth mit ihr haben...“

Misere bei Melnik (Böhmen). Einer Lokalkorrespondenz wird aus Misere ein grauenhafter Vorfall in folgender Weise gemeldet: Diese Woche fand hier ein Begräbniß statt; auf dem Friedhofe bemerkte der Pfarrer, daß die Tüllverzierungen, welche aus dem Sarge hervorstanden, sich bewegte, in Folge dessen der Geistliche den Sarg öffnen ließ.

Da plötzlich — rührt sich der vermeintliche Todte und sucht sich aufzurichten. Die Umstehenden schrien und liefen vor Schrecken davon.

Bei näherer Untersuchung stellte sich heraus, daß der Mann, der in wenigen Minuten begraben werden sollte, scheinotbt war. Man brachte ihn nach Hause, und nach ärztlichem Ausspruch dürfte er bald vollends genesen.

Der Kranke erzählt, er habe alles gehört und empfunden, was mit ihm vorging, ohne sich rühren zu können. Die bedürftliche Untersuchung ist im Zuge.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Stuttgart den 23. Okt. Die Zufuhr zu der Lebermesse am 19. Okt. betrug 1055 Ztr. (gegen 1250 Ztr. fern). Die erzielten Preise waren im Allgemeinen dieselben wie die der Julimesse.

Die günstige Stimmung, die im Monat August und in der ersten Hälfte des September in den Preisen der verschiedenen Lederarten einen Aufschlag von 5 bis 6% hervorgeufen hatte, war wieder ganz verschwunden und herrschte flau Stimmung bei den Käufern vor.

Namentlich ungünstig lag der Verkauf von braunem und schwarzem Kalbleder; auch der Artikel Wildschmalleder war überflüßig. Verkauf u. verwoogen wurden: Sobleber 154 Ctr. 16 Pfd., Wacheleder 76 Ctr. 31 Pfd., Wildschmalleder 469 Ctr., deutsches Schmalleder 122 Ctr. 52 Pfd., Kalbleder 84 Ctr. 64 Pfd., Zaumzeug und Kofieder 69 Ctr. 24 Pfd. Zusammen 975 Ctr. 87 Pfd. mit einem Gesamtumsatz von etwa 160,000 M. Nächste Ledermesse 20. Dezember.

Grailsheim. In Folge großen Andrangs von Gütern, namentlich ganzer Wagenladungen Obst, kursiren seit einigen Wochen täglich auf der Linie Grailsheim—Wergentheim Extrazüge auf- und abwärts. Die Ersteren führen in der Regel viel neuen Wein mit, woraus hervorgeht, daß der Herbst hiesige Summen ins Weinland trägt; es ist den Weingärtnern, die nun schon mehrere Jahre keinen größeren Erlös mehr hatten, wohl zu gönnen.

Weinpreise. Heutensbach den 24. Okt. Lese in vollem Gang, doch noch kein Kauf. Weinmost kann alsbald gefaßt werden u. sind Käufer erwünscht. Oberstfeld den 23. Okt. Alles rasch verkauft mit Aufschlag. Erloßt wurde für den Gemeinwein und zwar für Rißling 159 M. pr. 3 Hekt., für Portugieser 183 M. pr. 3 Hekt., für das Erzeugniß der Gesellschaft 120—141 M. pr. 3 Hekt.

Gaunstatt den 22. Okt. Heute kamen 55 Käufe zur Anzeige. Preise wie gestern 155 bis 155 M. pr. 3 Hektol. Der Verkauf gestaltet sich immer lebhafter. Alperg den 22. Okt. Käufe zu 125 bis 145 M. pr. 3 Hektol. Noch Vorrath. Rothenberg den 22. Okt. Käufe zu 125, 128, 130, 135 und 140 M. pr. 3 Hektol. Verkauf geht gut. Noch Vorrath. Untertürkheim den 22. Okt. Heute Verkauf sehr lebhaft zu Preisen von 140 bis 160 M. pr. 3 Hektol. Vorrath ca. 400 bis 500 Hekt. Käufer erwünscht. Weiskirchen im Taubertal, den 22. Okt. Lese nahezu beendigt, Verkauf lebhaft, jedoch noch namhafter Vorrath. Weiskirchen 35 bis 45 M., Rothwein 43 bis 47 M. pr. Hekt.

Landesproduktendörse. Stuttgart den 22. Okt. In letzter Woche war das Gesamtbild, welches der Getreidemerkbot, ein etwas freundlicheres als die Woche vorher; es kam mehr Leben ins Geschäft und die Preise erholten sich auf einigen Plätzen eine Kleinigkeit; mit dem Schluß der Woche ging jedoch die gute Stimmung sammt Kursgewinn wieder verloren, und wir stehen auf dem gleichen Stand wie vor 8 Tagen. Uebrigens bricht sich die Meinung immer mehr und mehr Bahn, daß die Preise den niedrigsten Stand erreicht haben dürften und eine Besserung in den nächsten Monaten mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist. Unsere Weinlese ist nahezu beendigt; die Reife der Trauben hat in den letzten vierzehn Tagen noch wesentliche Fortschritte gemacht, so daß wir eine ordentliche Mittelqualität erzielen, dagegen beschränkt das quantitative Ergebniß im allgemeinen nicht, denn wir machen kaum einen halben Herbst. Die Hopfenpreise sind stabil geblieben und der Umsatz dieses Produkts vollzieht sich heuer ausnahmsweise ohne erhebliche Preisschwankungen. Der Hopfenmarkt war schwach befahren, aber die angelieferte Waare fand schnellen Absatz. Die Börse war nicht so stark besucht, wie es sonst der Fall war und der Verkauf ging schleppend. Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen bayr. 21 M. 25 Pf. bis 21 M. 50 Pf., dto. russ. Sar. 21 M., Rernen 21 M. bis 21 M. 50 Pf. Ackerbohnen 16 M. Haber 16 M. 13 Pf. Hopfen per 50 Kilo 145—165 M. Fruchtpreise. Wünnenden 18. Oktober 1883. höchst. mittel. niederrst. Dinkel 7 M. 58 Pf. 7 M. 17 Pf. 6 M. 13 Pf. Haber 7 M. 11 Pf. 6 M. 94 Pf. 6 M. 76 Pf. Rernen — M. — Pf. 10 M. — Pf. — M. — Pf. Gemischt — M. — Pf. 7 M. 50 Pf. — M. — Pf. Ferner per Simri: Gerste 2 M. 50 Pf. Roggen 3 M. 60 Pf. Walzen 4 M. 60 Pf. Frankfurter Goldkurs vom 23. Okt. Markt 16 16—19 20 Frankenstücke 16 16—19

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 127.

Samstag den 27. Oktober 1883.

52. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verlehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die empfindliche Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen-Anfragen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Unter dem Viehstande des Gottlieb Schmidgall in Itzenberg, Gemeinde Sulzbach, ist die Maul- & Klauenseuche erloschen, dagegen ist sie unter dem Viehstande des Gottlieb Wieland, des Georg Winkle, des Gottlob Schwenzer, des Friedrich Rieger und des j. Georg Grün in Almersbach ausgebrochen. Den 25. Okt. 1883. R. Oberamt. Göbel.

Lehrplan für die Winterabendschulen.

- 1) Dauer des Curfes: Anfang November bis Ende März wöchentlich 2mal 2 Stunden.
- 2) Zeitquote: Religion 1/2 St., Rechnen 1 St., Aufsatz 1 St., Lesen 1 St., Landwirtschaft 1/2 St.
- 3) Stoff für die einzelnen Fächer:
 - a. Religion: die Abschnitte des Lesebuchs Nr. 138—140, 143, 147, 153, sowie Memoriren der in der Sonntagsschulordnung für das Wintersemester des 2. Jahrs bestimmten Lieder Nr. 142, 177, 461, 348, 374.
 - b. Rechnen: Gewinn- und Verlust-, sowie Gesellschaftsrechnungen. Guth 412—443, 612—639, 444—477.
 - c. Aufsatz: Geschäftsbriefe.
 - d. Lesen und Erklären der geographischen Abschnitte Nr. 109a, 109b.
 - e. Landwirtschaftliches: Bienenzucht.Gienach ist in sämtlichen Winterabendschulen des Bezirks der Unterricht 1883/84 zu ertheilen. Den 26. Okt. 1883. R. Bezirkschulinspektorat. Stalder.

Fortbildungsschule Backnang.

Dieselbe beginnt ihren Winterunterricht in Rechnen, Aufsatz, Buchführung, Volkswirtschaftslehre, gewerbliches und Freihandzeichnen **Montag den 2. November** und haben sich die Schüler an genanntem Tage Abends 8 Uhr in dem vorderen Zimmer der Realschule (im Bandhaus), mit jeder u. Schreibunterlage versehen, zu ihrer Anmeldung, bezw. Aufnahmeprüfung einzufinden.

Der Vorstand

des Gewerbelehrer-Vorstandes: der Fortbildungsschule: **Sod. Reallehrer Wergenthaler.**

Wiederholte Veraccordinng der Drainirungsarbeiten.

- 1) der Steinbachwiesen im Ochsenbau (bei Schöbühle) Ueberschlag 460 M.
 - 2) der Koblwiese im Koblbau (bei Steinbach), Ueberschlag 220 M., am Mittwoch den 31. ds., Vormittags 9 Uhr, auf der Revieramtskanzlei.
- Zu gleicher Zeit Accord über die Beiführung von 6080 St. Drainröhren von Waiblingen bis zu den Baustellen. Unterweiskach den 25. Okt. 1883. R. Revieramt. Schefold.

Wiederholter Liegenschaftsverkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Käfers Friedrich Trostel kommt am **Montag den 29. d. Mts.,** Vormittags 11 Uhr, die in No. 122 u. 123 d. Bl. näher beschriebene Liegenschaft wiederholt auf diesem Rathhaus zum Verkauf. Den 26. Okt. 1883. Rathschreiber Kauler.

Eilbergschirr, Bettgewand u. Leinwand, Küchengeschirr durch alle Rubriken, Schreiner, worunter 1 Sopha, Kleiderkasten, Kommode, Bettladen, 1 Nähmaschine, allerlei Hausrath und ein 4 1/2 eim. gut erhaltene Faß. Kaufliebhaber werden hiezu eingeladen. Auktioneur Nebelmeffer.

Fahrradversteigerung.

Aus dem Nachlaß der verst. Frau Karoline Speidel Wittwe hier kommt am **Montag den 31. d. Mts.,** von Vormittags 9 Uhr an, in dem Wohnhause des Herrn Kaufmanns Thumann gegen Baargeldzahlung zur öffentlichen Versteigerung: **Ebersberg.** Der Unterzeichnete verkauft im Zwangswege am **Montag den 29. Okt.,** Mittags 2 Uhr, ca. 5 Num. gemischtes **Brennholz** und ladet hiezu Liebhaber freundlich ein. Zusammenkunft vor dem Rathhaus. Den 25. Okt. 1883. Gerichtsvollzieher.

Bestellungen auf den **Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt** für die Monate November und Dezember nehmen alle R. Postämter und Postboten entgegen. Die Redaktion des Murrthalboten.

Gewerbeverein Backnang. Vortrag

über die „soziale Frage“ von Herrn Schullehrer Kniefer hier am **Montag den 29. Okt., Abends 8 Uhr im „Adler“**, wozu auch Nichtmitglieder zu freundlichem Besuch höflich eingeladen werden. Der Vorstand.

Backnang. Für Aussteuern:

Bettbarment, & Drill von den billigsten bis zu den schwersten selbstfabrizirten Qualitäten. Tischtücher, Handtücher, Servietten, Leine Tuch in verschied. Qualitäten u. Breiten, Weißen Damast & Pique, Bettfedern, graue pr. Pfund M. 2 bis M. 2. 50, weiße „ „ M. 2. 70. bis M. 4, feinst Landwulst. Flaum per Pfd. M. 6., M. 7., M. 8. vollständige im Preise von M. 50 bis fertige Betten, M. 90. empfiehlt **J. A. Winter.**

Backnang. Baumwollflanelle

empfehle von den billigsten bis zu den schwersten Qualitäten, namentlich aber eine extra gute Waare zu 40 Pf. **J. A. Winter.**